

# Das Versteckspiel

Predigt zum 24. Sonntag C 2022

---

17.09.2022

*Ein Kind kommt **weinend zum Großvater** gelaufen. „Kind, was ist denn passiert?“ Das Kind erzählt vom Verstecken Spiel. Es hat ein besonders gutes Versteck gefunden und dort gewartet. Lange hat es gewartet, niemand ist gekommen. Als es sich nach einiger Zeit vorsichtig aus dem Versteck herausgewagt hat, entdeckte es, wie die Kinder bereits ein anderes Spiel begonnen haben. Keines hat mehr nach ihm gesucht.*

Das ist eine sehr traurige menschliche Erfahrung: **Niemand sucht nach mir**. Nicht nur als Kind lasse ich mich gern suchen, auch als **Jugendlicher** lebe ich aus der Hoffnung, dass jemand auf der Suche nach mir ist. Und wenn ich dann entdeckt worden bin und vielleicht einen **Partner fürs Leben gefunden** habe, dann hoffe ich, dass das Suchen **mit der Hochzeit nicht beendet** ist. Wie sehr leiden manche Eheleute darunter, **nicht mehr gesucht zu werden**, weil der/die Partner/in nichts mehr an ihm/ihr findet oder zu finden meint.

Jesus erzählt heute die **Geschichte von dem guten Hirten**, der seine **99 Schafe** zurückließ, um das eine, **Verlorene zu suchen**. Wie **wohltuend** musste es für das Eine gewesen sein, gefunden zu werden.

Manche Menschen **leiden** darunter, nicht gesucht zu werden und viele **lieben** es, gefunden zu werden. Und darum möchte ich uns als christliche Gemeinde gleichsam **als Jahresprogramm ans Herz legen**, unermüdlich einander zu suchen.

+ Der Kirche **Fernstehende** z.B. möchten gesucht werden. Dabei sollten wir uns **nicht abhalten lassen**, wenn sie anfangs vielleicht eher **negativ über den Glauben oder die Kirche reden**. Das Zugehen auf Fernstehende geht uns alle an. Der Pfarrer allein wäre bei dieser Aufgabe überfordert.

+ Auch **alte und kranke Menschen** wollen wieder gesucht werden, **aufgesucht und besucht**. In jedem dieser Wörter steckt das Wort **SUCHEN** drin. Ich hoffe, dass wir diese **Suche wieder gemeinschaftlich fortsetzen**.

+ Ja und dann gibt es noch jede Menge **einsame, gescheiterte, geschiedene, alleingelassene Menschen**. Auch ihre Hoffnung, gesucht zu werden, soll nicht enttäuscht werden.

Auch **im spirituellen Sinn geht das Versteckspiel weiter**. Wir glauben an einen „**Verborgenen Gott**“, der sich gern versteckt, aber auch gern suchen lässt. Gott auch im kommenden Arbeitsjahr eifrig zu **suchen**, soll unsere **Aufgabe** sein. Ihn gelegentlich zu **finden**, wird unsere **Freude** sein. Ihn zu suchen ist unsere Aufgabe, ihn zu finden, ist unsere größte Freude. Diese Freude wünsche ich uns fürs kommende Arbeitsjahr. Amen.